



Große Enttäuschung für Poeler Einwohner

Nach einer bereits geplatzten öffentlichen Gemeindevertretersitzung strebten am 7. Februar 1991 ca. 500 Poeler erwartungsfroh in die Kirchdorfer Turnhalle, um endlich etwas über die Zukunft ihrer Insel zu erfahren. Doch um es vorweg zu sagen, enttäuschend war es allemal. Die auf die Tagesordnung gesetzte Hauptsatzung und Geschäftsordnung interessierte das Publikum herzlich wenig. Man wollte Konkretes über das Werden der Insel erfahren. Schon zu Beginn der Zusammenkunft wurde Unmut laut. Der Protest gipfelte darin, daß etliche Bürger spontan den Versammlungsort verließen.

Herr Bachler, der Gemeindevertretervorsteher, entschloß sich hierauf zur Änderung der Tagesordnung. Konkreter wurde es dann doch noch, als es um Fernwärme, Installierung von Wasseruhren sowie um die Schulspeisung ging. Bedauernd mußte der Bürgermeister, Herr Zielonacki, eingestehen, daß der westdeutsche Architekt offenbar das Interesse an der Gestaltung unserer Insel verloren habe und sich eine Neuausschreibung des Flächennutzungsplanes erforderlich macht. Befremden löste die Mitteilung aus, daß der Wohnungsbau voraussichtlich nur 18 Sozialwohnungen anbieten will, wohingegen 52 als Eigentumswohnungen vergeben werden sollen.

Klärend sollte die knappe halbe Stunde wirken, die man den Zuhörern einräumte. Doch es blieb in der Regel vieles unklar. Alles in allem, einigen Abgeordneten fehlte der „Biß“. Ihr zögerliches Verhalten ließ an ein weises Wort erinnern: „Wer das Ziel nicht kennt, kann vom Weg nichts wissen“.

Jürgen Pump

Aus der Sicht des Gemeindevorstehers

Das rege Interesse der Einwohner unserer Insel an der Kommunalpolitik, insbesondere an den Beschlüssen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse, begrüße ich sehr. Wir alle haben das Recht, so umfassend wie möglich informiert zu werden. Daß in dieser Zeit der so schwierigen Umwandlung einer sozialistischen Planwirtschaft in eine freie, soziale Marktwirtschaft die Wellen der Erkenntnis und Ernüchterung, aber auch der Ungeduld und Entrüstung hochschlagen, ist sehr gut zu verstehen. Nur um eines bitte ich alle: bleiben wir fair und sachlich, halten wir uns an Tatsachen und nicht an Gerüchte. Vieles ist in Ordnung zu bringen. Neues muß geschaffen werden, dazu dient guter Rat und auch die Tat. Berechtigte Kritik sollte jeder akzeptieren und beherzigen. Wenn jedoch nur gezielte Stimmungsmache alle zu treffenden Entscheidungen begleitet, dient das einer politischen Destabilisierung und daran können nur diejenigen Interesse haben, die ihre Macht durch freie Wahlen verloren.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.

Bürgerversammlung in Timmendorf

Eine lobenswerte Initiative der Timmendorfer Einwohner ist die Einladung des Poeler Bürgermeisters und seiner Abgeordneten am 16. Februar 1991 zu einer offenen Aussprache. Man wollte es endlich wissen. Emotionsgeladen gingen dann auch die etwa 70 Anwesenden zur Sache. Sie brachten ihr Mißtrauen zum Ausdruck. Herr Zielonacki betonte, daß es ohne Kompromißbereitschaft wohl kaum gehen werde, die Insel zu gestalten. Trotzdem habe er nicht die Absicht, die Insel zu verkaufen. Poel soll weiterhin den Poelern gehören.

Im weiteren Verlauf trat dann Herr Reber aus westlichen Gefilden auf. Wortgewaltig und mit zum Teil überzeugenden Argumenten entwickelte sich ein Streitgespräch. Herr Reber zog die Konsequenz und nahm von seiner Bewerbung, den Zeltplatz zu sanieren, Abstand. Obwohl recht plausibel vorgetragen, schlug Herrn Reber eine Welle von Mißtrauen entgegen. So erklärten sich viele Timmendorfer Einwohner auch nicht damit einverstanden, einen Pennymarkt entstehen zu lassen. Da half nicht mal die Zusicherung von 37 Arbeitsplätzen.

In der weiteren Folge legte dann der Bürgermeister einen Plan für eine Marina (kommerzieller Seglerhafen) vor, der gleichzeitig als Schutz für die Steilküste und als Nothafen dienen soll. In diesem Zusammenhang sind auch eine Tankstelle und umfassende Entsorgungsmöglichkeiten geplant. Weiterhin soll ein Hotel im Fischerhausstil (reedgedeckt) entstehen. Auch sind Wanderwege mit lehmigem Kies (kein Beton) vorgesehen.

Und noch einmal erhitzen sich die Gemüter, als Herr Laßnack den Bürgermeister mit den Worten herausforderte, er benutze den Bau eines Pennymarktes nur als Zugpferd. In dieser spannungsvollen Atmosphäre konstatierte dann der Bürgermeister: „Bei soviel Ablehnung kann von mir kein Kampf verlangt werden!“

Abschließend gab Herr Reber den Timmendorfern ein Wort mit auf den Nachhauseweg: „Wenn nicht ich, dann eben ein anderer!“

Fazit: Man war nach gut zwei Stunden heißer Diskussion kaum klüger. Übrigens, der Ort des Geschehens, die Gaststätte „Leuchtturm“, steht nun zum Verkauf.



Herr Reber, ein finanzkräftiger Mann, stellte sich den Timmendorfer Einwohnern.

Aus der Sicht des Gemeindevorstehers...

Zum besseren Verständnis möchte ich auf die bestehenden Informationsmöglichkeiten der Einwohner hinweisen:

1. Auf jede Tagesordnung wird eine Einwohnerfragestunde gesetzt (§ 4 der GO der GV). Außerhalb dieser Einwohnerfragestunde sind Zuhörer nicht berechtigt, das Wort zu ergreifen oder sich selbst an den Verhandlungen zu beteiligen (§ 5 der GO der GV). Nicht öffentlich werden Personal- und Grundstücksangelegenheiten sowie von der Rechtsaufsichtsbehörde und durch Gesetz festgelegte Sachverhalte (§ 23 der Kommunalverfassung und § 6 der GO der GV) verhandelt.

2. Die in nichtöffentlicher Sitzung erfolgten Beschlüsse sind a) in ortsüblicher Weise b) auf der nächsten GV-Sitzung den Bürgern bekannt zu geben.

3. In Einwohnerversammlungen erhalten die Bewohner ausgewählter Ortsteile die beste Möglichkeit, öffentlich Probleme aller Art an den Bürgermeister, den Ortssprecher und an die Abgeordneten heranzutragen, gemeinsam Lösungswege zu diskutieren und damit an Beschlußvorlagen mitzuwirken (§ 5 der HS).

4. Der Hauptausschuß ist Eingabenausschuß für alle Selbstverwaltungsangelegenheiten. Er kann im Einzelfall die Behandlung von Eingaben den zuständigen Fachausschüssen übertragen (§ 2 der Kommunalverfassung).

5. Die Sprechstunden des Bürgermeisters (auch Vorsitzender des Hauptausschusses) dienen ebenfalls der Information.

Zum Schluß einige persönliche Gedanken. Ich halte nichts von tendenziöser Berichterstattung, gespickt mit Halb- und Unwahrheiten, in gewissen Presseorganen. Wenn anonyme Kudengespräche über unbewiesene Vermutungen in einem Friseursalon in die Presse lanciert werden, um Unruhe zu verbreiten, dann ist der Gipfel der Unterstellungen und Verdächtigungen erreicht. Hier muß ich mich vor alle Abgeordneten und unseren Bürgermeister stellen.

Poel den Poelern! Diese gutgemeinte Losung hält den gegenwärtig notwendigen wirtschaftlichen Veränderungen nur bedingt stand. Abgesehen davon, daß nur die Privatisierung den erhofften Aufschwung bringen kann, sollten alle Poeler bedenken, daß das Angebot an Freizeit- und Erholungseinrichtungen, an Dienstleistungs- und Handelseinrichtungen wesentlich verbessert werden muß, um unsere Insel attraktiv zu machen und so die wirtschaftliche Existenz unserer Kommune abzusichern. Dazu sind riesige Investitionen nötig und diese können nicht nur von Poelern, sondern müssen auch von Investoren aus ganz Deutschland erbracht werden. Sollten wir das nicht berücksichtigen, geht die Entwicklung an unserer Insel vorüber, und das wäre jammer-schade.

Georg Bachler

Zur Stellung und zu den Aufgaben des Bürgermeisters nach der Kommunalverfassung der DDR vom Mai 1990

Die Stellung und die Aufgaben des Bürgermeisters sind in § 27 der Kommunalverfassung geregelt.

Der Bürgermeister ist das zweite Organ der Gemeinde neben der Gemeindevertretung. Die Stellung des Bürgermeisters unterscheidet sich grundsätzlich von der des sogenannten Rates der Gemeinde. Früher war er formell im sogenannten Rat der Gemeinde die Spitze der Exekutive der Gemeindevertretung. In Wirklichkeit bestimmte der Bürgermeister im Auftrag und nach Weisung der ihm übergeordneten Partei und Staatsorgane über die wesentlichen Verwaltungsangelegenheiten der Gemeinde. Die Gemeindevertretung war ebenfalls an die Weisungen der zentralen Leitung und Planung gebunden. Sie spielte neben dem Bürgermeister eine geringere Rolle. Der sogenannte Rat war nur scheinbar ein Kollegialorgan. Der Bürgermeister war auch

der Dienstvorgesetzte der Mitglieder des sogenannten Rates. In einer demokratisch gewählten Gemeindevertretung ist die Gemeindevertretung das oberste Willens- und Entscheidungsorgan der Gemeindeglieder. Der Bürgermeister ist nach der neuen Kommunalverfassung der Vorsitzende des Hauptausschusses der Gemeindevertretung und Leiter der Gemeindeverwaltung. Er vertritt die Gemeinde nach innen und nach außen. Die weiteren Aufgaben des Bürgermeisters werden durch die Hauptsatzung geregelt. Durch den Vorsitz im Hauptausschuß ist der Bürgermeister direkt mit der Gemeindevertretung verbunden. Der Gemeindevertretervorsteher ist der Dienstvorgesetzte des Bürgermeisters. Dem Bürgermeister stehen folgende Aufgaben und Kompetenzen zu: Der Bürgermeister ist Leiter der Gemeindeverwaltung und Vorgesetzter aller Gemeindebediensteten

und Kraft seines Amtes Vorsitzender des Hauptausschusses. Er bereitet die Beschlüsse der Gemeindevertretung vor, indem er u.a. der Gemeindeverwaltung anweist, zweckmäßige Vorlagen zu erarbeiten. Er gewährleistet die ordnungsgemäße Durchführung der Beschlüsse der Gemeindevertretung, indem er als Dienstvorgesetzter die Gemeindeverwaltung mit entsprechenden Aufträgen versieht und deren Ausführung kontrolliert. Soweit die Gemeindevertretung nicht selbst tätig wird, entscheidet der Bürgermeister in eigener Zuständigkeit über alle Angelegenheiten. Eine konkrete Abgrenzung der Aufgaben des Bürgermeisters wurde in der am 7. Februar 1991, neu verabschiedeten Hauptsatzung vorgenommen. Die eigene Zuständigkeit des Bürgermeisters betrifft insbesondere die Angelegenheit der laufenden Verwaltung. Sie kann jedoch nicht darüber hinausgehen, wenn die Gemeindevertretung eine Angelegenheit nicht wahrnimmt, die einerseits nicht zu den Geschäften der laufenden Verwaltung gehört, andererseits aber auch nicht im Katalog der ausschließenden Zuständigkeit des § 21 Abs. 3 der Kommunalverfassung aufgeführt ist. Die Angelegenheiten, die der Bürgermeister auf diese Weise in einer die Tätigkeit der Gemeindevertretung ergänzenden Weise wahrnimmt, bedürfen keiner nachträglichen Zustimmung durch die Gemeindevertretung. Der Bürgermeister regelt die innere Organisation der Gemeindeverwaltung und die Geschäftsverteilung im Rahmen der von der Gemeindevertretung aufgestellten Richtlinien. Der Bürgermeister bestätigt die Geschäftsverteilungspläne. Bei der Durchführung sind ihm die gewählten Beigeordneten der Gemeindevertretung behilflich. Sie haben u.a. die Stellung eines sogenannten Dezernenten. Der Bürgermeister bestätigt weiter die Arbeitsordnung, soweit diese Fragen nicht tarifrechtlich genehmigt sind. Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde nach außen. Dieses Recht umfaßt die Vertretung in allen Verwaltungsgeschäften ebenso wie die repräsentative Vertretung nach außen. In Fällen äußerster Dringlichkeit hat der Bürgermeister das Recht, anstelle der Gemeindevertretung oder des Hauptausschusses Entscheidungen zu treffen, die in die Zuständigkeit der Gemeindevertretung fallen. Dieses Recht greift immer dann Platz, wenn eine Einberufung der sogenannten Gremien zu einer Sitzung objektiv nicht möglich oder deren Beschlußfähigkeit nicht gegeben ist. Für diese Entscheidung ist die nachträgliche Genehmigung der Gemeindevertretung einzuholen. Soweit die Entscheidung bereits ausgeführt wurde,

hat die Gemeindevertretung die Entscheidung des Bürgermeisters nachträglich zu genehmigen. Als letztes gehört es auch zu den Rechten und Pflichten des Bürgermeisters, das Widerspruchsrecht und die Pflicht zur Beanstandung nach § 24 der Kommunalverfassung, soweit durch einen Beschluß geltendes Recht oder die Interessen der Bürger nicht beachtet wurden, auszuüben.

Wie Sie aus diesen Ausführungen entnehmen konnten, hat der Bürgermeister nicht mehr die Macht, die er vor der Wende hatte. Der Bürgermeister ist somit auf eine gezielte Zusammenarbeit zwischen der Gemeindevertretung und den Bürgern angewiesen.

Zielonacki, Bürgermeister

Neues von der Feuerwehr

Man könnte meinen, in seiner Wiege habe bereits ein Strahlrohr gelegen.

Doch Spaß beiseite. Seit kurzem ist Eberhard Flechner Vorsitzender und Kreiswehrlführer des Kreisfeuerwehrverbandes Wismar e. V. Von 39 Stimmberechtigten entschieden sich 37 für den Poeler Schmiedemeister. Ein Mann, dem die Feuerwehr zur Passion wurde. Passion wohl auch sein muß, wenn 1300 freiwillige Feuerwehrleute erfolgreich dem „roten Hahn“ paroli bieten sollen.

Auf der Gründungsveranstaltung in Zierow betonte Eberhard Flechner, die Probleme unserer Zeit dürfen nicht zum Verfall der Wehren führen. Allgemein ist die Tendenz zu verzeichnen, daß viele junge Leute auf Grund der Arbeitslosigkeit abwandern. Das heißt, daß ältere Feuerwehrleute die Einsatzbereitschaft absichern müssen. Also keine zufriedenstellende Jugendarbeit. Hierzu wird am 19. März in Wismar mit allen Wehrlführern ein Informationsgespräch geführt. Der Kreisvorsitzende Ost-Holsteins, Johannes Störtenbecker, sagt Hilfe zu. Wörtlich: „wir bieten euch jede mögliche Unterstützung!“

Während der Gründung des Kreisfeuerwehrverbandes trat Landrat Dr. Drefahl nicht nur mit guten Wünschen auf. Er überreichte je einen Satz moderner Rettungssätze im Wert von jeweils rund 23000 DM an die Ortswehren Neukloster und Groß Stieten.

Wir wünschen dem Vorsitzenden und Kreiswehrlführer Eberhard Flechner bei seiner verantwortungsvollen Aufgabe viel Erfolg und stets eine schützende Hand „Florian“, dem Schutzengel aller Feuerwehrleute.

Eigentumswohnungen auf Poel - eine Alternative ?

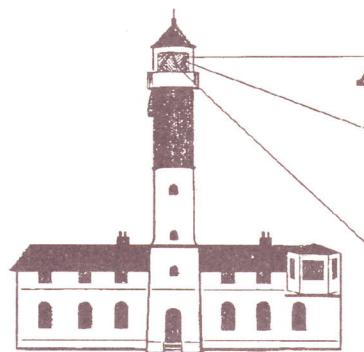
Am Mittwoch, dem 13. Februar 1991, lud der Bürgermeister von Poel zu einer Informationsveranstaltung über den Erwerb von Eigentumswohnungen ein. Als kompetente Leute brachte er den Baubetreuer für Wohnungsbau auf Poel, Herrn H. J. Kinder, und den Immobilienberater, Herrn F. Bauer, mit. Gesprochen wurde im Verlauf dieser Zusammenkunft über folgende Fragen: - Was ist eine Eigentumswohnung? - Welche Vorteile hat eine Eigentumswohnung? - Bindung durch die Eigentumswohnungen? - Wie unterstützt der Staat die Vermögensbildung? - Welche Varianten einer Finanzierung sind möglich?

Weiterhin wurden die Grundrißgestaltung der Wohnungstypen, die modernen Ausstattung, die Möglichkeit der günstigen Ausstattungserweiterungen und die Erhal-

tung und Verbesserung der Wohnqualität durch fachgerechte Wohnungseigentumsverwaltung dargestellt.

Herr Bauer brachte in seinen Ausführungen die Vorteile einer Eigentumswohnung zum Ausdruck, so u.a. daß eine Eigentumswohnung jederzeit wieder veräußert werden kann. Sie kann untervermietet werden und steht dem Vermieter unkündbar zur Verfügung. Die Abtragsbelastung steht fest (keine Mieterhöhung wie bei Wohnungen). Die Anschaffungskosten liegen sehr günstig, und es sind weniger Betriebskosten.

Herr Kinder äußerte sich im weiteren Verlauf, daß in den neuen Wohnblocks bereits technische Veränderungen vorgenommen wurden, um den Wohnkomfort entsprechend der Zeit zu gestalten. Die Wohnungen, so wurde versichert, werden voraussichtlich bereits im März 1991 bezugsfertig sein.



MECKER-ECKE

Klärung eines Sachverhaltes

Zur Anschuldigung während der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 7. Februar 1991 in Kirchdorf, eine zu hohe Kostenberechnung für die Dienstreise Kirchdorf - Dagebüll gestellt zu haben, sagte der Abgeordnete Herr Skowronek folgendes dem „Poeler Inselblatt“:

Ich verahre mich entschieden gegen die Anschuldigung, für diese Dienstreisekosten in Höhe von 500 DM berechnet zu haben. Ich gebe hiermit der Öffentlichkeit bekannt und versichere, nach dem jetzt gültigen Reisekostenrecht abgerechnet zu haben.

Hier die Aufschlüsselung der Kosten: (Für den Kilometer wurden 0,60 DM in Rechnung gestellt.)

Kirchdorf - Dagebüll=574 km	344,40 DM
2 Tage Parkgebühren je 7 DM	14,00 DM
Überfahrt zur Insel Föhr	11,00 DM
Summe	369,40 DM



Eine der zahlreichen Poeler Straßenlaternen, die mit einer sagenhaften Sturheit ihren Dienst verweigern.

In eigener Sache

An alle Abonnenten des „Poeler Inselblattes“:

Bitte überweisen Sie Ihren Jahresbeitrag von 16,20 DM auf das Konto der Raiffeisenbank Kirchdorf.

Unsere neue Kontonummer ist die 55670, Bankleitzahl 13061088.

Aus dem Kindergarten

Aus einer kleinen Überraschung wurde eine große Freude

Am 5. Februar 1991 feierte Frau Schiemann ihren 60. Geburtstag. Am Tag zuvor bastelte ich mit meiner Kindergruppe (19 Kinder) ein kleines Geschenk. Nun war es soweit. Wir gingen zu Frau Schiemann, gratulierten und sangen Lieder. Da sahen wir, wie aus einer kleinen Überraschung eine große Freude wurde. Die Kinder bekamen von Frau Schiemann leckere Sachen. Doch was bringen uns die nächsten Wochen und Monate? Können wir weiterhin aus einer kleinen Überraschung eine große Freude machen? Auch wir, das gesamte Kollektiv und alle Eltern unserer Einrichtung, haben Angst vor der Zukunft unseres schönen Kindergartens.

Kindermund Poeler Kinder

Julia hat Magengrippe und erzählt der Erzieherin: „ich bin am Wochenende durchgefallen.“

Andreas: Die Toilette ist nicht mehr verstopft, die hat Herr Ruski (Rutkowski) wieder heil gemacht!“

Handpuppenspiel der Kinder
„Was trägst du denn unter deiner Schürze Rotkäppchen?“

Antwort: „Keine Pistole, sondern ein Körbchen!“



Der Frühling ist da

Ich war im Garten vor dem Haus - um zu pflücken einen Frühlingsstrauß. Da summt und brummt die Käfer und Bienen - oh seht ein Schmetterling will sich in den Blumen wiegen. Die Tulpen, das Veilchen und die Osterglocken haben die Gäste gern und locken. Doch wird es dunkel, und es weht ein Abendwind, schließen die Blütenköpfchen sich ganz geschwind.

Anja Weber, Klasse 5

Die Schule teilt mit

Seit dem 1. September 1990 findet an unserer Schule in Kirchdorf Hauswirtschaftsunterricht (HWU) statt. 36 Schüler der Klassen 7 und 8 nehmen an diesem Unterricht teil. Dieses Fach soll als Wahlpflichtfach bis zur 10. Klasse weitergeführt werden.

Zum HWU gehören:

- Arbeit im Haushalt
- Zusammenleben im Haushalt
- der Haushalt und sein Geld
- Nahrung, Ernährung und Gesundheit
- Einkaufen als Versorgungsaufgabe
- Haushalt und Umweltschutz.

Die Teeküche der Schule wird als Küche für den HWU umgestaltet. Leider sind noch nicht genügend Arbeitsplätze für alle teilnehmenden Schüler vorhanden. Auch fehlt es uns an Geschirr und elektrischen Geräten (z.B. Mixer). Der Grund dafür sind unzureichende finanzielle Mittel. Doch in verhältnismäßig kurzer Zeit haben wir schon viel Unterstützung von der Gemeindeverwaltung und Herrn Göldner erhalten. Dafür möchten wir uns bedanken.

Bäume unserer Insel

Kopfbäume

Die Kopfbäume in unserer Feldmark, zu meist alte Weiden, gehen auf eine Baumnutzung zurück, die den Rohstoff für die Korbflechterei lieferte.

Wir finden sie an Feldwegen und als Begrenzung zahlreicher Sölle unserer Insel Landschaft. Das Innere dieser Weiden ist meist hohl, da Fäulnis, hervorgerufen durch die zahlreichen Schnittstellen, das Kernholz in „Baum-“ oder „Weidenerde“ umgewandelt hat. Auf diese Weise ist die seltene Lebensstätte von Alt- und Totholz entstanden, die ideale Lebensbedingungen für Kleinsäuger, Kriechtiere, Vögel und Insek-

ten bietet. Um ihr typisches Aussehen zu erhalten, müssen Kopfbäume alle 3 bis 6 Jahre gekröpft werden. Unterbleibt diese Pflegemaßnahme, werden die Äste zu groß, und die Bäume brechen auseinander. Mit dem Kröpfen der Weiden am Soll hinter dem Parkplatz im Oertzenhof durch Mitarbeiter der Gemeinde hat eine wichtige Pflegearbeit zur Verschönerung unserer Insel begonnen. Auch die Arbeitsgruppe Natur und Umwelt unserer Insel hat sich der Pflege von Kopfweiden angenommen. In Absprache mit dem amtierenden Geschäfts-

führer der Züchtung und Saaten GmbH Malchow ist ein erster Einsatz absolviert. Dabei ging es gleichzeitig um die Gewinnung von Pflanzgut, um Neuanpflanzungen tätigen zu können.

Die Erhaltung und Pflege unserer landschaftlichen Reize hat sich die Gruppe zum Ziel gestellt. Dabei können und sollten wir alle mithelfen, indem wir verhindern, daß gedankenlos oder aus Bequemlichkeit Abfälle und Unrat in der Landschaft abgelagert werden.

Dr. Helgard Neubauer
AG Natur und Umwelt
Insel Poel

Hallo liebe Skatfreunde !!!!!

Am Freitag, den 01.03.91 und Sonnabend, den 23.03.91 laden wir Sie zum Preisskat in die Gaststätte „Zur Insel“ ein.
Beginn: 19.00 Uhr

Achtung Freunde der Blasmusik

Am 03.03.91 findet in der Gaststätte „Zur Insel“ ein Frühschoppen statt.
Beginn: 10.00 Uhr Es spielt auf die Kirchdorfer Feuerwehrkapelle.

Jochen Mierow



Kopfweiden
am Breiting

Foto:
Ute Eiben

NACHGEFRAGT

Fernwärme-Heiztrasse Kirchdorf

Folgende Straßen werden versorgt: Poststraße - Kickelbergstraße 5-12 - Verbindungsstraße über Schulstraße und Feldstraße - Ernst-Thälmann-Straße - Kurze Straße - Reuterhöhe - Straße der Jugend - Wismarische Straße ab Veteranenklub bis PGH Bau - Hackelberg - Heimatmuseum - Kaltenhöfer Weg, Haus-Nr.1-6 - Strandstraße bis Werkstattkomplex LPG (T) Kirchdorf.

Seitens der Gemeindeverwaltung Insel Poel wird allen Poeler Bürgern ein **Vorrecht auf Erwerb der in Bau befindlichen 52 Eigentumswohnungen** in Kirchdorf eingeräumt. Kaufinteressenten melden sich bitte bis zum 31.03.91 im Immobilien-Makler-Büro Bauer in Wismar, Bohrstr. 12, Telefon 2312, zur Erlangung von Informationen und Führung von Verkaufsgesprächen. Nach diesem Termin angezeigte Kaufinteresse kann unter Umständen nicht mehr berücksichtigt werden.

Ausbau und Umgestaltung der Gaststätte (Schafstall) am Schwarzen Busch durch Herrn Reber. Geplant ist eine Gaststätte mit eventuellem Tanzbetrieb und Außensitzplätzen.

Vorerst bleibt das **Gelände auf dem Kickelberg** der Bundeswehr überlassen, so daß zur Zeit nicht mit Asylbewerbern zu rechnen ist.

Geplant ist eine **Wasserleitung** von Kirchdorf bis Timmendorf sowie eine Schmutzwasserkanalisation von Kaltenhof nach Timmendorf. Der Beginn dieser Vorhaben richtet sich nach dem Einverständnis der Grundstückseigentümer.



Hinweis des Kleingartenverbandes „Insel Poel“ an alle Gartenfreunde.

Ab sofort können Sie zur Frühjahrspflanzung Obstgehölze, Rosen, Ziersträucher und Heckenpflanzen zu unveränderten Preisen bei uns bestellen.

Geplant ist die **Gründung eines Fremdenverkehrsvereins** e. V. Insel Poel. Interessenten für Mitarbeit wenden sich bitte schriftlich bis zum 15.03.92 an die Gemeindeverwaltung.

Mit dem Architekten Gooth aus Kiel wurde am 22.02.91 ein **Vertrag über den Flächennutzungsplan** abgeschlossen. Die Verhandlungen liefen bereits vor dem Amtsantritt des jetzigen Bürgermeisters Herrn Zielonacki.

In den kommenden Wochen werden in allen größeren Ortsteilen **Einwohnerversammlungen** durchgeführt, um aktuelle Probleme mit delegierten Gemeindevertretern und dem Bürgermeister zu besprechen. Herr Bachler schlägt weiterhin vor, Sonderausschüsse zu ganz speziellen Themen zu bilden. **1. Sonderausschuß:** Verantw. Herr Plath und Herr Saegerbarth, Thema: Das alte und zu entwickelnde Straßen- und Wegesystem auf Poel. Hier geht es u.a. um historische Feldwege, Wanderwege, Knicks und Baumalleen sowie um zukünftige Rad- und Wanderwege. **2. Sonderausschuß:** Verantw. Herr Kandler und Herr Sylupp, Thema: Entwicklung des Hafengebietes Kirchdorf. **3. Sonderausschuß:** Verantw. Herr Kissling und Herr Krethlow, Thema: Entwicklung des Hafengebietes Timmendorf. Der Gemeindevertretervorsteher, Herr Bachler, bittet interessierte Einwohner bis zum 15.03.91 darum, sich direkt an die genannten Abgeordneten zu wenden.

Zur Debatte steht eine **Wirtschaftsförderungsgesellschaft** ins Leben zu rufen, um die ökonomische Entwicklung unserer Insel besser steuern zu können.

Für Sie neugierig war die Redaktion.

Sparsame Raumbelüftung

Wer seine Wohnräume nicht regelmäßig lüftet, muß irgendwann mit feuchten, schimmelligen Wänden rechnen. Um das zu verhindern, ist es jedoch völlig ausreichend, einige wenige Minuten stark durchzulüften. Sowohl in ökologischer als auch ökonomischer Hinsicht ist dies günstiger als dauerhaftes schwaches Lüften, z.B. durch Kippstellung der Fenster. Dadurch kann unnötiger Verlust wertvoller Heizenergie vermieden werden - der Einzelne spart so Geld und leistet außerdem einen aktiven Beitrag zum Schutz der Erdatmosphäre.

Die Gemeindevertretung teilt mit:

Auf der nichtöffentlichen GV-Sitzung am 21.2.91 wurde die Besetzung der Fachausschüsse mit Gemeindevertretern beschlossen.

1. Finanzausschuß: Frau Odebrecht, Herr Saegerbarth, Herr Sylupp

2. Rechnungsprüfungsausschuß: Herr Hadler, Herr Kandler, Herr Koahl

3. Personal-, Sozial- und Gesundheitsausschuß: Frau Gebser, Herr Haß, Frau Plath

4. Schul-, Kultur- und Sportausschuß: Herr Moll, Herr Neubauer, Herr Saegerbarth

5. Wirtschafts-, Fremdenverkehrs- und Verkehrsausschuß: Herr Kandler, Herr Kiesling, Herr Sylupp

6. Bau-, Umwelt- und Planungsausschuß: Herr Koahl, Herr Krethlow, Herr Nass

Bei ihrer ersten Zusammenkunft wählen die Abgeordneten eines jeden Ausschusses den Vorsitzenden. Die bisher ehrenamtlich bestellten Bürger behalten ihr Aufgabengebiet. Sofern neue Fachausschüsse gebildet wurden, werden weitere Bürger vom Ausschuß bestellt. Näheres verantworten die gewählten Vorsitzenden.

Der Hauptausschuß weist folgende Besetzung auf: Herr Zielonacki (Vorsitzender), Herr Bachler, Herr Plath, Herr Fischer, Herr Schulz, Herr Skowronek. Dazu kommen die sechs noch zu wählenden Vorsitzenden der Fachausschüsse.

NEUERÖFFNUNG - SCHUHE

Liebe Poeler!

Am 14. 3. 1991 eröffnen wir in Wismar, Lübsche Str. 25 ein neues Schuhfachgeschäft (ehemals Exquisit-Schuhe) mit Damen-, Herren-, Sport- und Kinderschuhen zu günstigen Preisen (ab 19,90 DM).

Diese volle Sortimentsbreite werden wir Ihnen auch ab 20.3.1991 in unserer „Modetruhe“ in Kirchdorf anbieten. Deshalb erfolgt auch gleichzeitig ein Ausverkauf der Textilien.

Für dieses Geschäft suchen wir eine Verkäuferin für täglich 5 Stunden.

Für die Betreuung eines mobilen Verkaufsstandes stellen wir eine männliche Verkaufskraft mit Fahrerlaubnis ein.

Bitte melden bei Familie Jordan!

„MODETRUHE“,
Inh. Jordan

Krabbenweg 13, PF 226
2404 Kirchdorf, Tel. 390

BÜRGERINFORMATIONEN

Die neue Müllabfuhr im Kreis Wismar

Am 31. Januar 1991 hat der Kreistag die neue Abfallsatzung und die Gebührensatzung für den Landkreis Wismar beschlossen. Die Regelungen beginnen am 1. März 1991. Hier die wichtigsten Tatsachen im Telegrammstil: • Die Müllabfuhr umfaßt die Bereiche der Hausmüllabfuhr, die Sperrmüllabfuhr sowie die Sero-Sammlung. • Sondermüllentsorgung ist in Vorbereitung, scheidet zur Zeit aber noch an den notwendigen Genehmigungen. • Die Abfuhr erfolgt durch „beauftragte Dritte“. Dies sind die Betriebe:

- KÜGA-Entsorgung (im ehemaligen ACZ-Hageböck), 2401 Hageböck, für Sammlung und Transport von Hausmüll und hausmüllartigen Gewerbeabfällen.
- Rohstoff-Recycling-Rostock GmbH, Betriebsteil Wismar, Roten Tor, 2400 Wismar, für Werstoffsammlung, Kühl-schrankentsorgung.
- Altstoffhandel Jürgen Ziegler, PF 228, 2401 Proseken, für Sperrmüll.

Für alle nicht erwähnten Abfälle gilt der freie Markt. Natürlich muß sich deren Entsorgung ebenfalls an geltendes Recht halten.

Die Mülltonnen werden pünktlich jede Woche abgefahren. Dabei wird das ganze Kreisgebiet erfaßt. Die Tonnen brauchen nicht mehr zu bestimmten Sammelplätzen gebracht zu werden, sondern lediglich an den Straßenrand. Bei unzugänglichen Grundstücken muß der Müll vom Eigentümer selbst an eine zugängliche Stelle transportiert werden. Eigentümer, Betrieb, Gemeinde und Kreisverwaltung einigen sich nach den Bestimmungen der Satzung darüber, ob ein Grundstück als unzugänglich einzustufen ist.

Sperrmüll wird zweimal im Jahr abgefahren. Dazu muß der Müll zum angekündigten

Termin an den Straßenrand gestellt werden. Es wird keine fest aufgestellten Container geben. Es wird nur richtiger Sperrmüll mitgenommen, Hausmüll, Bauschutt und Baustellenabfälle z.B. sind kein Sperrmüll und müssen extra bestellt und bezahlt werden.

Sero wird durch Gewerbetreibende gesammelt, in den größeren Gemeinden auch über zunächst 21 Depot-Container. Sero umfaßt die Sammlung von Altpapier und Altglas, die Gewerbetreibenden sammeln auch andere Werkstoffe wie Plaste oder Dosen. Die Gewerbetreibenden werden weiterhin für drei Pfennige Aufkauf betreiben (je Flasche oder je Kilo Altpapier). Die ersten Standorte für Depot-Container sind: Neukloster (4), Dorf Mecklenburg (3), Bad Kleinen (2), Neuburg (2), Kirchdorf (2) sowie Blowatz, Bobitz, Gramkow, Groß Stieten, Lübow, Zierow und Zurow mit je einem Container. Bei Bedarf können auch weitere Standorte dazu kommen.

Die Termine für Sperrmüll und Sero werden in der Tagespresse, im „Abfall Tip“ und als Gemeindeaushang veröffentlicht.

Der Anschluß an die Müllabfuhr ist zwingend. Daher gibt es auch keine Müllmarken mehr sondern eine Jahresgebühr. Die Müllabfuhr enthält keine Form der Stützung mehr, sie ist voll kostendeckend kalkuliert. Dadurch haben Kreis und Gemeinden mehr Geld zur Verfügung für besonders wichtige Stützungen wie Schulbus, Kindergarten etc. Bezahlen müssen die Grundstückseigentümer. Die Rechnungen werden von der Kreisverwaltung quartalsweise erstellt und ins Haus geschickt. Mieter bekommen ihre Kosten vom Eigentümer anteilig in Rechnung gestellt.

Es gibt fünf Sorten Mülltonnen mit vier verschiedenen Preisen.

Für bis zu vier Personen: Die 110 Liter Ringtonne im Privatbesitz für DM 217,94 pro Jahr, den 120 Liter Müllgroßbehälter (MGB) aus Metall für ebenfalls DM 217,94 pro Jahr, den 120 Liter-MGB aus Kunststoff für Grundstücke ohne Ascheabfall DM 204,12.

Ab 36 Personen: Den MGB mit 1.100 Litern aus Metall für DM 1.961,44 und den MGB mit 1.100 Litern aus Kunststoff für Grundstücke ohne Ascheanfall DM 1.837,11 pro Jahr.

Bei der Bemessung wird von 30 Litern Müllanfall je Person und Woche ausgegangen. Die entsprechende Anzahl von Behältern wird dem jeweiligen Grundstück zugewiesen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Geld zu sparen: 1. Auf Antrag wird die Mülltonne nur noch alle zwei Wochen abgeholt. Bei der Antragstellung muß unterschrieben werden, daß alle Sero-Angebote genutzt werden, daß möglichst Kompostiermöglichkeiten genutzt werden und daß Müllvermeidung durch müll-sparsamen Einkauf betrieben wird. Die Ringtonne bzw. der MGB 120 Liter aus Metall kosten dann DM 154,83 pro Jahr, der MGB 120 Liter aus Kunststoff DM 149,37 pro Jahr.

2. Zwei benachbarte Grundstücke können gemeinsam ein Müllgefäß benutzen, wenn die Zahl der dafür zulässigen Personen nicht überschritten wird. Die Gebühr geht dann durch zwei. Die beiden Möglichkeiten können allerdings nicht kombiniert werden.

Für besonderen Abfall (Familienfest, Tapezieren) wird es Müllsäcke zu kaufen geben. Sie kosten 3,50 DM, womit sämtliche Kosten abgegolten sind.

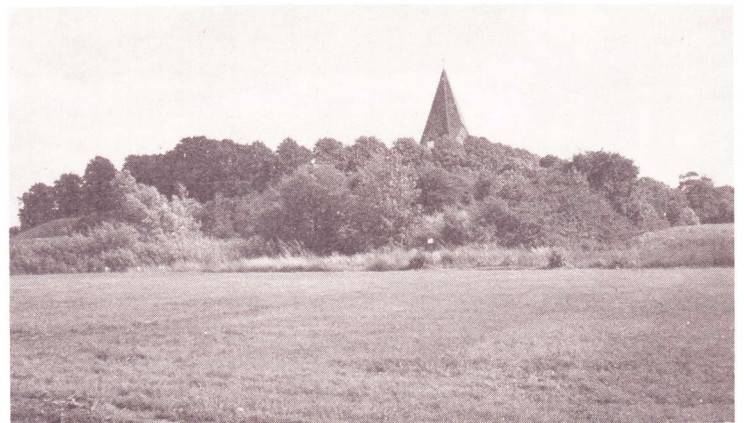
Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre Gemeinde oder an die Kreisverwaltung Wismar, Amt für Ver- und Entsorgung, Rostocker Straße 76, O-2400 Wismar, Tel.: Wismar 4061-293/-294/-242.

Die Kirchgemeinde Poel gibt bekannt!

- Die Gottesdienste in den Wintermonaten Januar bis März finden jeweils Sonntag 10.00 Uhr im Pfarrhaus statt.
- Die neue Glocke wird nach Auskunft von Margarete Schilling 30 000 DM kosten. Hinzu kommen Kosten für den Transport, Montage und falls möglich, elektrische Läuteanlage. Bisher sind auf dem Schweriner Konto unserer Gemeinde 15000 DM (nach Währungsumstellung) vorhanden. Spenden können entweder bar im Pfarrhaus oder auf das Konto der Kirchgemeinde bei der Raiffeisenbank Wismar (früher BHG) eingezahlt werden (Konto-Nr. 803 0022992, Bankleitzahl 13061088).

Poeler Gottesdienste Ostern 1991

Gründonnerstag: 28.03.91 um 14.00 Uhr im Pfarrhaus, Abendmahlgottesdienst; Karfreitag: 29.03.91 um 10.00 Uhr in der Kirche, Gottesdienst mit Kirchenchor; Ostersonntag: 31.03.91 um 10.00 Uhr in der Kirche, Familiengottesdienst; Ostermontag: 01.04.91 um 10.00 Uhr in der Kirche, Abendmahlgottesdienst; - Pastor Glüer, Kirchdorf



Schrift- und Plakatmalerei

Brigitte Holm

Wangern auf Poel
Postfach 40 (Neubaublock)

Da muß die Sonne einfach lachen,
in *Uschis Imbißeck* gibt's gute Sachen.

U. Sengpiel
Kirchdorf / Markt

**Installationsdienst
Hilmar Bruhn**
- Installateurmeister -

**Haben Sie Sorgen im
Sanitärbereich ?
Ich bin gern mit Rat und
Tat zur Stelle !**

Installationsdienst Hilmar Bruhn
Werkstatt Malchow
O-2401 Insel Poel, OT Vorwerk 14

**Heimelektronik
Ilka Willbrandt**

Unser Sortiment:

- Videos
- Schallplatten und Kassetten
- Küchengeräte
- TV und Stereoanlagen
- Elektronische Bauelemente
- Antennenmaterial
- Elektromaterial
- Lampen

2404 KIRCHDORF / Poel
Wismarsche Straße 22 f
Telefon: 269

Das Poeler Inselblatt bietet auch Raum für
preiswerte Kleinanzeigen !

Gaststätte
SPORTLERHEIM

Inh. S. Schulz

Überzeugen Sie sich selbst
"Essen wie bei Mutter'n"
Sie finden uns in der Strandstr. 8
Kirchdorf 2404, Tel. 296

Zweiradfachhandel
Reparatur

Autozubehör

Vertretung für original
Holland-Räder, auch mit Motor

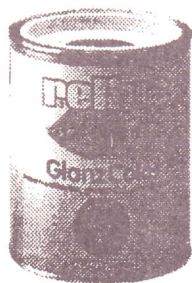


Karl Detlef Runge
Gutshaus Oertzenhof, ☎ Kirchdorf 292

- Bautischlerei -

Inh. Norbert Possnien, Kirchdorf, Kurze Str. 4, Tel. 371

Wir fertigen für Sie Fenster, Türen und Treppen und
führen Reparaturen aus.



Ihre Adresse für Qualität
reliu
Bunte und schlichte Farben



Mo. - Fr. : 8.00-12.00 Uhr
und 13.30-18.00 Uhr
Sa. : 9.00-12.00 Uhr

Inhaber: Maik Schlichte
Schulstraße 4, O-2404 Kirchdorf

**Prima
Vita
Laden**
Gesunde Ernährung
Gesundheitsberatung
Zöliakie und Sprue
Diabetiker

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:
8.00-12.00 und 14.00-18.30 Uhr

Freitag:
8.00-15.00 Uhr

Sonntag:
8.00-12.00 Uhr

Kirchdorf (Poel)
Wismarsche Str. 16
Inh.: Ingrid Stolpmann

“Tau Dükerudder”

Wir bieten:

- Imbiß · Barbetrieb ·
- Gepflegte Getränke ·

Inh. Gabriele Juhre
Kirchdorf (Poel)
Schulstraße

Geöffnet: 17.00-01.00 Uhr

Die kleine Gärtnerei

Unsere Angebote umfassen:

- Grabpflege
- Kranzbinderei
- Topf- und Schnittblumen

Inh. Margit Melde
Birkenweg 6
Kirchdorf / Poel

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag

14.00 - 17.30 Uhr;

Sonnabend 9.00 - 11.00 Uhr

Ich fahre Sie zu jeder Zeit!Taxi-
unternehmen

Eitel Golke
Wismarsche Str. 3
2404 Kirchdorf
(Poel), PF 684



Telefon
Kirchdorf 323

**Poeler Bau GmbH
KIRCHDORF**

2404 Kirchdorf (Poel)
Postfach 558, Tel. 276

mit den Gewerken

- Maurerarbeiten
- Betonarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Gerüstbau und Gerüstverleih
- Bautischler

Ihr Auto ist defekt, wir helfen !

Kfz- und Karosseriereparaturen, Hilfs- und Abschleppdienst,
Gebrauchtwagenankauf und -verkauf, Ersatzteile und Zubehör

Siegfried Marquardt

2404 Neuhof / Poel, PF 13

“1000 kleine Dinge”

FA. J. UND L. PIERSTORF

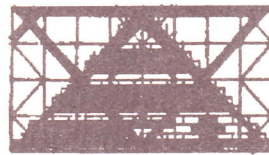
2404 KIRCHDORF / POEL

Krabbenweg 16

Tel. Kirchdorf 389

FARBEN u. LACKE
TAPETEN
EISENWAREN
SANITÄRTECHNIK
FAHRRADARTIKEL
CAMPINGARTIKEL
ANGELVERLEIH
SCHLÜSSELDIENST

GESCHÄFTSZEIT:
MONTAG - FREITAG
9.00 BIS 12.00 UND
14.00 BIS 17.30 UHR

**HOCHBAU - FISCHER**

ZIMMERER ◊ MAURER ◊ GERÜSTEBAU

Bau-Ing. Helmut Fischer

2404 Kirchdorf / Poel, Poststraße 5, PF 7

Wir fertigen für Sie:

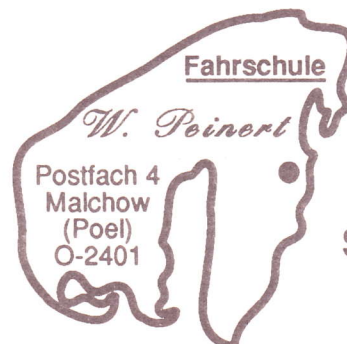
Türen, Treppen, Fenster
Innenausbau, Dachstühle
Rolläden und Markisen

Tischlermeister Adalbert Plath

PF 28 - WANGERN / Poel O-2401 - Telefon 231

HELMUT BAARS**Dachdeckereibetrieb**

Wir erledigen Ihre Dachprobleme
zu Ihrer vollen Zufriedenheit an
Papp- und Steindächern.

2404 Seedorf**(Insel Poel)****PF 4****Fahrschule***W. Peinert*

Postfach 4
Malchow
(Poel)
O-2401

Hast Du noch keinen
Führerschein ?
Komm zu Peinert !
Dann ist einer
bald Dein.

Solide und zuverlässig
in den Klassen
1, 1a, 1b, 3, 4 und 5.

För plattdütsch Fründ'n

- Peuler Wahrheiten -

Dei grote Loegensnut

Oll Jogen harr ein bannig grotet Snutenwark, dat bi Wieden nich ümmer dei Wahrheit säd'. Ut lütt makte hei all tau giern grot. Kort geseegt, hei geiw ümmer dull an, un halte männigmal dei Kark ut'n Dörp. Un üm Uträden wier hei ok nich verlägen. Sien Loegensnut harr Jogen fix prat. Dorbi wier sien Platt nich so as all dei annern ehr. Sien Snut wier so'n bäten eigenordig wussen. As Bispill sall dit Beläwnis gell'n: „Jogen kannst du mi nich ein Hunnertmarkschienen leihn?“ „Deit mi leed“, wüßt Jogen tau antern, „weierst (wierst) 'n bäten eierer (iehrer) kamen, harr'ck di ein gäben künt! Ick hew jüst ein weggäben!“ Tschä, soans wüßt hei sick ümmer furts tau helpen. Ein Hunnertmarkschienen hett hei woll tieläbens nich tau seihn krägen. Man dorüm süll dit Läuschen gor nich gahn.

Dat wier in dei viertiger Johr'n in zweiten Weltkrieg. Leege Tieden. Dei Minschen harrn kum wat tau bräcken un tau bieten. Marken geiw dat för Fett un Fleisch. Oewer dei Lüd' wüßten sick ok anners tau helpen. Swienslachten wier ofteins anseggt. Nu harr dat oewer ok sien Nahdeile. Dei Fleischkorden würden dorbi enttreckt. Un wolang'n

sei enttreckt würden, dat häng'n von dei Grött und dei Pund'n af, wat dat Swien sick ranner fräten harr.

Oll Jogen hürte nu ok tau dei Lüd', dei sick soans fix 'n fett Mul gönnen ded. Un as Jogen wedder mal ein Swien den'n Gorut makt harr, keem ok dei Trichinenkieker (Fleischbeschauer), nehm dei Sak in Ogen-schienen, un schreiw denn sien Lex dortau. Dat heit, dit Swien leet hei för 90 Kilo weggahn. Üm dissen Dreih rüm güng dat meisttiets. Jogen oewer hett sick in siene Grotmüligkeit dat dörch'n Kopp gahn laten, un krakeelte nahstens ludhals in Dörp rümmer, dat sien Swien gaude veier (vier) Zentner wagen harr. Müßte hei woll ok, wenn ein so'n grotet Mulwark an' Liew harr, un wie geseegt, mit Unwahrheiten ut sien Swien binah ein Ossen maken ded.

Dat Jogen sick mit disse Prahlerie sülbst dei Been ünner Liew weghaugte, würd' Daag later apenbor. Hei müßte nahstens dat halwe Swien wedder afliewern. Ännert hett sick Jogen dorüm oewer in sien Läben liekers nich. Loegensnut bliwt äben Loegensnut.

Vertellt von Heinrich Post

In schräben Schrift sett't von Jürgen Pump

Ick bruk di

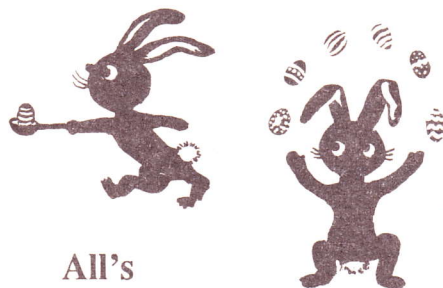
von Jürgen Pump

Turwies wierst mi bannig oewer. Güngst grow up mi hendal. Mal keemst togrich, mal keemst groewer. Harrst mi in' Tog so männigmal.

Man mit eens, dor blewst du ut. Künnigst mi dei Fründschaft up. Ick verfierte mi un trök 'ne Snut. Nu leppel ick dei soltig Supp.

Trurig stah ick hülplos dor. Minsch, wenn'ck die blot noch harr. Fast geführt is miene Läbenskor. Ahn Arbeit sitt ick dor un blarr.

Een Wurd achteran: Wecker ahn Arbeit dei Tiet dotslöggt, is lang'n keen Mürder nich!



All's Loegen

Dor sitt uns Mümmelmann, in siene deipe Kul. „Mal seihn, wat hei woll kann“, säd'in Bom dei Ul.

Denn dat schiente ehr nich klor, dat Languhr Eier legt. Un sei sülbst sogor, nah die Kinner dreggt.

Nu bört Hakensläger, sien Achtern fix tauhöchst. Nicks is mit Eierdräger. Na tauminnst hett hei't versöcht.

Jürgen Pump

Foto: Ingrid Schmidt

An alle Liebhaber der plattdeutschen Sprache:

Am 09.03.91 findet im Bistro um 19.00 Uhr eine Lesung statt.

Jürgen Pump stellt seine neuesten Geschichten und Gedichte vor.

Anschließend Verkauf und Signierstunde.

Dree dune Peuler Kierls sitten up'n Damper un führ'n von Wismar nah Kirchdörp hentau. Fröggt dei een: „Wat mag dei Klock woll sien?“ Dei Tweit halt sien Breiftasch rut, pliert dorup un seggt drög: „Binah Fridag!“ „Minsch“, röppt denn dei trügg': „Denn ward dat tschä hoge Tiet, dat wie utstieg!“

Jürgen Pump

Up'n anner taugahn!

Larm, - Hasten un Lopen üm uns her - Jeden kümmt jedenein in de Quer - Kriege, - Katastrophen in de Welt - ja, - all dat uns nu doch bannig quält! -

Lat uns doch blot up'n anner taugahn - un nich ümmer glieks wedder losschlan!

Kannst den' Naver doch dien Hand gäwen - un fründlich mit'nanner läwen!“ Fröhlich kiek em an, - lacht't tausamen, - so ward Fräden in de Welt kamen!“

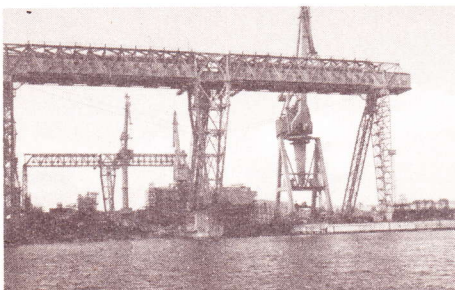
Nich ümmer glieks nu wedder losschlan, - lat uns doch blot up'n anner taugahn! -

Hein Klüssendörp / Lübeck

Ut Dörpsmitt Dunner Gläunichs Läben



Ut Dörpsmitt Dunner Gläunichs Läben. Die Geschichtenreihe des Poeler Autors Jürgen Pump ist jetzt in den Wismarer Buchhandlungen erschienen. Auch erhältlich im „Malbuch“ am Markt in Kirchdorf und in der Redaktion des „Poeler Inselblattes“ Preis 5,80 DM.



Bäckerei

G. Thomassek
Wismarsche Str. 4
Telefon 275
Insel Poel

Jeden Tag frisch vom Bäcker
schmecken die Sachen doppelt
so lecker.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 07.00-18.00 Uhr
Sonnabend 07.00-12.00 Uhr

EDV-Service-Blotch

- Autorisierter Fachhandel -

COPAM - Computer
OKIDATA - Drucker
NOVELL - Lokale Netze

Bürotechnik, Büromöbel
Software
Serviceleistungen
Schulungen

PF 91 · 2401 Malchow

☎ 246/73

**„Galerie“ und Kunstgewerbe**

Malerei: Oel, Aquarell, Grafik,
Keramik, Glas, Porzellan, Messing,
Klöppelarbeiten, Handgewebtes,
Erzgebirgische Volkskunst.

Anerkannte Künstler und Kunst-
handwerker stellen sich in der
Inselstuw vor.

Heinz Skowronek
Wismarsche Str. 11
Telefon 385

Kirchdorf, Poel

**Spielwaren**

und andere kleine Geschenke
bietet Ihnen

Inh. Sabine Flügge
Poststraße 20



Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 09.00-12.00 Uhr
13.30-18.30 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Gaststätte**„Zum Breitling“**

Inh. Christa Faust

Fährdorf/Insel Poel

*Biete wie immer
gute Küche.*

Kiek eins in!

**Schmökward, Kôm un
anner Tüüch**

Inhaber M. Rust

WO: Poststraße 15 · O-2404 Kirchdorf / Insel Poel



Inh. Heike Schlundt
Hinterstr. 1 · Postfach 385
Kirchdorf / Insel Poel
2404

Annahme von:

- Kopierarbeiten
- Fotoarbeiten
- Lottoscheinen
- Aufträgen zur Stempelfertigung
- Aufträgen für Druckerarbeiten
- Buchbestellungen
- OZ-Anzeigen

Wir beraten Sie gern !!!

Kleinanzeige: Ehepaar mit lungenkrankem Kind sucht älteres Haus mit Garten zum Mieten, Miet-Kauf evtl. zum Kaufen (auch renovierungsbedürftig, möglichst alleinstehend). Fam. Langhammer, Ratiborstr. 12, W-1000 Berlin 36, Tel. Berlin (West) 6121316.

Programm Ihrer Wahl durch

Inh. Roland Martzahn
Kiekelbergstr. 12 A
2404 Kirchdorf / Poel

Videothek
„Kiek-In“

Mo.-Sa. 14.00-20.00 Uhr

- Videorekorder pro Tag nur 5,00 DM
- Videofilme pro Tag ab 1,00 DM
- Verkauf von Videofilmen und Videorekordern

Neu:

Leon (van Damme)

Zurück in die Zukunft III

Gremlins II

Demnächst:

Robocop 2

Pretty Woman

» Jetzt auch Spielothek «

Volkssolidarität 1991

Auszug aus dem Kommentar von
Prof. Dr. Gert Wendenborn

Das Motto für die Arbeit der Volkssolidarität unserer Ortsgruppe könnte sein: „Es ist besser eine Kerze anzuzünden als die Dunkelheit zu verurteilen“. Es gibt noch viele Unsicherheiten, auf die eine abschließende Antwort heute noch nicht vorhanden ist. Die größten Schwierigkeiten eines tiefgreifenden Übergangs zu ganz neuen Bedingungen der Arbeit fordern uns. Wir können und werden die komplizierten Probleme meistern, wenn wir mit Mut und Einsatzbereitschaft, mit Sachverstand und einem offenen Herzen für die anvertrauten Menschen uns der neuen Lage stellen. Gewiß sind wir heute und zukünftig nur ein Wohlfahrtsverband unter anderen. Aus Bonn erreichte uns die Kunde, daß man fest mit unserem Weiterbestehen rechnet. Man weiß dort nüchtern die Stärke und Solidarität unserer Organisation zu schätzen. Eine konstruktive und ersprießliche Zusammenarbeit mit befreundeten Verbänden wie dem VdK (Verband der Kriegsopferversorgung) und dem ASB (Arbeitersamariterbund) wurde inzwischen auch in unserem neuen Bundesstaat durch die Volkssolidarität in die Wege geleitet.

Auf der Delegiertenkonferenz am 19.1.1991 in Wismar wurden wegweisende Beschlüsse gefaßt.

Der Vorstand - Schriftführer Peter Sander

Volkssolidarität -

Mitglieder-Werbewettbewerb

Die „Spielregeln“ für die Teilnahme an diesem Wettbewerb sind denkbar einfach und lassen sich wie folgt darstellen:

1. *Regel:* Der Wettbewerb beginnt am 1.12.1990.
2. *Regel:* Gewertet werden alle Mitgliederwerbungen, die bis zum 30.06.1991 beim Landesverband Mecklenburg/Vorpommern eingehen.
3. *Regel:* Unter den besten Werbern werden folgende Preise vergeben:

- Flugreise für eine Person nach Mallorca
- Reisegutschein in Höhe von 200,-DM
- Reisegutschein in Höhe von 100,-DM
- sowie weitere Sachpreise

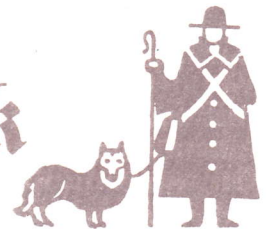
Sollten mehrere Werber eine gleiche Anzahl von Mitgliedern geworben haben, dann entscheidet das Los.

Viel Erfolg!

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Kirchdorf (Poel)
Redaktion und Anzeigenverwaltung: Jürgen Pump,
Reuterhöhe 4, PF 71, O-2404 Kirchdorf, Tel. 370
Gestaltung und Satz: Mecklenburgische Verlags- und
Verkaufsbuchhandlung "Koch & Raum", Ulmen-
straße 4, O-2400 Wismar; Telefon Wismar 2675
Druck: Hansedruck GmbH Wismar, Mecklenburger
Straße, O-2400 Wismar

SPEISEGASTSTÄTTE

Schäfer Eck



Groß Strömkendorf, PF 22
Tel. Blowatz (0297) 263
Inh. Rüdiger Lau

*Wir bieten Ihnen kräftige Hausmannskost
und einen Partyservice von Speisen
und Getränken frei Haus.*

Geöffnet von 11.00-21.00 Uhr
mit durchgehend warmer und kalter Küche
Ruhetage: Mittwoch und Donnerstag

Gasthaus "Zur Insel"

Kirchdorf in Mecklenburg (O-2404)
Wismarsche Str. 19, Tel. 218
Inh.: Hans-Jochen Mirow

*Gute Küche, gepflegte Getränke, großer Garten.
Unmittelbar am Hafen, an den Wallanlagen sowie an der Kirche.*

elektro - Nass

**Steuerungen und Anlagenbau
Regel- und Marinetechnik**

**Unser Team als Partner bietet Lösungen
von der
Haushaltstechnik über Installation
bis zur
Kommunikation;**

**Haushaltsgeräte mit Service von Ihrem
F a c h m a n n .**

**O-2404 Schwarzer Busch (Insel Poel)
Ausbau 8, PF 6
Tel. Kirchdorf (0295) 265**

Fuhrbetrieb Dörffel

- Transport von Stück- und Schüttgütern
- Abfuhr von Bauschutt, Sperrmüll und
Gartenabfällen durch Greiferwagen
- kleinere Kranarbeiten durch bordeigenen Kran bis 2,2 t
- Kiesverkauf und Lieferung frei Haus (auch Kleinmengen ab 1 t)
- Putzmörtel

Auftragsannahme:
Fa. Dörffel

O-2404 Neuhof (Poel), Haus 18
Telefon Kirchdorf 263

Achtung liebe Rätselfreunde!

Jetzt lohnt es sich, die Nuß zu knacken. Denn schon die Märzangabe winkt mit einem Preis. Die **Getränkequelle Albrecht in Kirchdorf** bietet Ihnen monatlich einen Preis im Werte bis zu 50,- DM. Der glückliche Gewinner wird unter drei Angeboten wählen können.

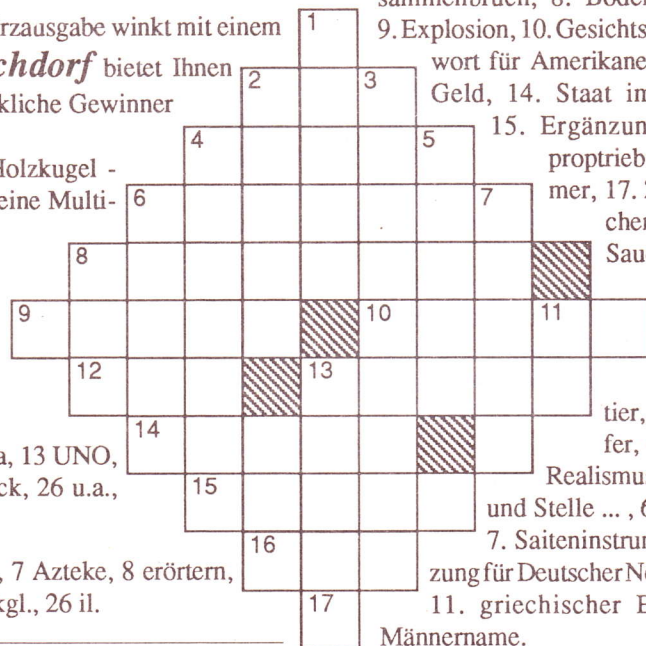
Zur Auswahl stehen in diesem Monat: entweder zwei Holzkugel - Sitzauflagen (für Autofahrer) oder ein Radiowecker oder eine Multi-Funktions-Lampe.

Auflösung des Rätsels aus der Februarausgabe '91

Lösungswort: Langenwerder

Waagrecht: 2 Once, 6 Tragödie, 9 Geiz, 10 Berg, 11 Rota, 13 UNO, 14 Eta, 16 Kickelberg, 20 nie, 21 Rost, 22 warte, 23 Deck, 26 u.a., 27 Radon, 28 Regentin, 30 Lee.

Senkrecht: 1 Trio, 2 Ob, 3 no, 4 Cebu, 5 Eden, 6 Termin, 7 Azteke, 8 erörtern, 12 Ate, 15 Alraune, 17 Circe, 18 Borat, 19 est, 24 er, 25 kgl., 26 il.



Waagrecht:

2. Teil des Fußes, 4. Frauenname, 6. Zusammenbruch, 8. Bodenentwässerung, 9. Explosion, 10. Gesichtsfarbe, 12. Kurzwort für Amerikaner, 13. englisch: Geld, 14. Staat im NO Indiens, 15. Ergänzungswort zu proptriebwerk, 16. nimmer, 17. Zeichen für das chemische Element Sauerstoff.

Senkrecht:

1. ein Schiffsegel, 2. Pelztier, 3. großes Opfer, 4. Vertreter des Realismus, 5. etwas an Ort und Stelle ... , 6. Bühnenstück, 7. Saiteninstrument, 8. Abkürzung für Deutscher Normenausschuß, 11. griechischer Buchstabe, 13. Männername.

Die Buchstaben aus den Feldern 13, 12, 6, 17, 4 und 14 ergeben aneinandergereiht den Namen einer Rapsorte aus dem Betrieb „Hans Lembke“ Malchow/Poel.

Schmunzelecke

Der Winter hat die Gunst verschert. Im Frühjahr wird er ausgemärzt.



Das schönste am Frühling ist, daß er kommt, wenn man ihn am nötigsten braucht.

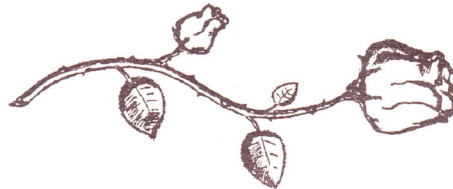
Frühling: Ist die Jahreszeit, in welcher die Phantasie des Jünglings ahnt, woran das Mädchen einen Winter lang dachte.

Wenn der holde Frühling lenzt und man sich mit Veilchen kränzt, wenn man sich mit festem Mut Schnittlauch in das Rührei tut, kreisen durch des Menschen Säfte neue, ungeahnte Kräfte.

Jegliche Verstopfung weicht, alle Herzen werden leicht, und das meine fragt sich still: „Ob mich dies Jahr einer will?“

Friedericke Kempe

Geburtstage unserer älteren Bürger im Monat März



Reck, Helene; Timmendorf, 2.3.1905 (86)
 Radtke, Helene; Oertzenhof, 3.3.1914 (77)
 Hartig, Erich; Timmendorf, 3.3.1911 (80)
 Tiedemann, Dora; Oertzenhof, 6.3.1913 (78)
 Bathke, Erich; Kirchdorf, 8.3.1915 (76)
 Schmidt, Paul; Kirchdorf, 10.3.1921 (70)
 Baumann, Harald; Seedorf, 19.3.1907 (84)
 Schnuchel, Alfred; Timmendorf, 19.3.1919 (72)
 Schwartz, Ilse; Kirchdorf, 19.3.1920 (71)
 Golonsky, Ursula; Timmendorf, 26.3.1917 (74)
 Schwartz, Frieda; Timmendorf, 28.3.1915 (76)
 Lüder, Erwin; Malchow, 28.3.1921 (70)
 Körner, Walter; Kirchdorf, 29.3.1918 (73)
 Esch, Erna; Fährdorf, 30.3.1915 (76)
 Wüstenhagen, Paul; Kirchdorf, 30.3.1912 (79)

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren!

Perlentäschchen, eine Schenkung von Frau Gisela Baumann aus Kirchdorf für die erste heimatkundliche Ausstellung in der Heimatstube.

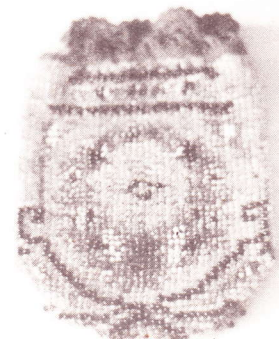
Foto: U. Eiben

Heimatmuseum

Aus Sammlungen, die von den Poeler Lehrern zusammengetragen wurden, entstand die erste heimatkundliche Ausstellung, die in der Heimatstube zu besichtigen war. Viele Inselbewohner wurden dadurch angespornt, für sie alte und nutzlose Gegenstände und Gerätschaften der damaligen Heimatstube zur Verfügung zu stellen.

Unter der Leitung von Ursula und Rudolf Breidenmoser wurden die Exponate aufbereitet und in die Ausstellung eingeordnet. Da für das Museum das Sammeln eine sehr wichtige Aufgabe ist, richten wir an alle Poeler die Bitte, beim Aufräumen ihrer Häuser und Wohnungen sowie bei Haushaltsauflösungen uns das zur Verfügung zu stellen, was nicht mehr gebraucht wird.

W. Görs



Spruch des Monats

In einer Demokratie hat jeder das Recht, sich zu blamieren.